

Die Rektorin

**Protokoll zur 22. Sitzung des Senats am 10.11.2021
öffentlicher Teil**

Vorsitzende: Rektorin
Beginn: 13:00 Uhr
Ende: 16:00 Uhr
Ort: virtueller Besprechungsraum

Teilnehmer/innen: s. Anwesenheitsliste
von 21 stimmb. Mitgliedern waren 16 anwesend

Tagesordnung:

- I.0 Verleihung der Best-Practice-Preise für diversitätssensible Lehre 2021
- I.1 Beschluss zur Tagesordnung
- I.2 Beschluss zum Protokoll der 21. Sitzung am 13.10.2021 (öffentlicher Teil)
- I.3 Bericht des Erweiterten Rektorats
 - a) Verfahren zur Grundordnungsänderung
 - b) Aktueller Stand AG digitales Prüfen
 - c) Professorinnenprogramm
 - d) Aktueller Stand Projekt Intranet
 - e) Aktuelles aus der Forschung
- I.4 Aktuelle Viertelstunde
- I.5 Beschluss: Stellungnahme zur Verlängerung der Einrichtung des Modellstudiengangs Humanmedizin
- I.6 Beschluss: Auszeichnung der besten Absolvent:innen der TU Dresden
- I.7 Beschluss: Leitfaden zur genderinklusiven Kommunikation in Sprache und Bild
- I.8 Verschiedenes

Die Vorsitzende begrüßt die Anwesenden zur 22. Sitzung des Senats am 10.11.2021 und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Die Vorsitzende drückt ihr Bedauern darüber aus, dass die Sitzung des Senats aufgrund der aktuellen Corona bedingten Lage nicht, wie geplant, in Präsenz stattfinden kann.

Die Vorsitzende informiert darüber, dass in Vertretung des Dekans der Fakultät Maschinenwesen der Prodekan Prof. Wallmersperger anwesend ist. Der Sprecher des Promovierendenrats, Jonas Weiß, wird vertreten von der stellvertretenden Sprecherin, Maren Weissig. Des Weiteren vertritt Prof. Diez den Sprecher des Exzellenzclusters PoL, Prof. Grill. Entschuldigt sind die stimmberechtigten Senatsmitglieder Prof. Modler, Prof. Schilling, Herr Höhne und Frau Edtmüller. Weiterhin entschuldigt ist der Dekan der Fakultät Psychologie, Prof. Goschke.

I.1 Verleihung der Best-Practice-Preise für diversitätssensible Lehre 2021

Die Prorektorin Universitätskultur erklärt einleitend, dass das Sachgebiet Diversity Management pünktlich zum Deutschen Diversity Tag am 18. Mai 2021 zum mittlerweile vierten Mal die Ausschreibung des Best-Practice-Preises für diversitätssensible Lehre initiiert hat. Mit dem Lehrpreis sollen Lehrpersonen und Lehrkonzepte gewürdigt werden, die sich direkt oder indirekt mit Diversität auseinandersetzen und dies auch in den Fokus ihrer Lehrveranstaltungen rücken. Alle Mitglieder und Angehörigen der TU Dresden konnten sich mit Vorschlägen beteiligen, insbesondere Studierende waren aufgerufen mitzumachen. Aufgrund der nach wie vor bestehenden Corona-Pandemie-Situation und der weitgehenden Umstellung auf digitale Lehrangebote waren dabei auch in diesem Jahr wieder besonders gelungene Best-Practice-Beispiele für Diversitätssensibilität in der Online-Lehre gefragt.

Für den Lehrpreis standen insgesamt 10.000 Euro zur Verfügung, welche aus Mitteln der Exzellenzstrategie zur Verfügung gestellt werden. Insgesamt sind 14 Vorschläge eingegangen. Aus diesen hat eine Jury vier Preisträger:innen ausgewählt.

Die Prorektorin Universitätskultur stellt die Preisträger:innen vor und würdigt die Projekte.

Die Ausgezeichneten sind:

Dr. Frank Beier und **Tina Czaja** für den diversitätssensiblen **Seminar- und Klassenraum „Lehr-Lern-Raum Inklusion“** am Zentrum für Lehrerbildung, Schul- und Berufsbildungsforschung.

Im Rahmen dieses Projekts fanden unter anderem die Seminare „Escape from your classroom! Inklusiv digital lehren und lernen“ und „Wenn das Geschlecht zum Nachteil wird – über Genderstereotype im Schulalltag“ statt. Gemeinsam mit Sonderpädagog:innen entwickelt und ausgestattet, dient der „Lehr-Lern-Raum Inklusion“ als Seminarraum, Forschungsstätte und Projektwerkstatt. In diesem multifunktionalen Klassenraum konnten unterschiedliche inklusive Lehr-Lern-Arrangements ausgetestet werden, die Lernende in ihrer Individualität fördern. Die Erkenntnisse aus den Erprobungen sollten die Studierenden auf die Schule adaptieren und somit den Umgang mit Heterogenität in ihrem eigenen Klassenzimmer unterstützen.

Das Preisgeld wollen Frank Beier und Tina Czaja für einen Workshop mit Dozent:innen zur Förderung der Diversitätssensiblen Lehre nutzen, in dem sie reflektieren wollen, was diversitätssensible Lehre bedeutet, was heute schon getan wird und was in Zukunft auch im Einklang mit der digitalen Lehre erreicht werden soll.

Sarah Müller-Sägebrecht für die englischsprachige Lehrveranstaltung **„Innovation and Product Management (IPM)“** des Lehrstuhls für Entrepreneurship und Innovation (Fakultät Wirtschaftswissenschaften) mit einem zweitägigen Innovationsworkshop.

Wie im vorherigen Sommersemester stellte der Lehrstuhl auch im Sommersemester 2021 seine Vorlesungsinhalte online in einem asynchronen Format zur Verfügung. Dazu wurden sowohl die Lehrfolien als PDFs als auch MP4-Aufnahmen mit Ton zu jedem Vorlesungskapitel in OPAL im Wochenrhythmus hochgeladen. Die unterschiedlichen Kommunikationsformen bieten dabei Studierenden mit Seh- oder Hörbeeinträchtigung sehr gute Alternativen. Studierende mit Pflegeverantwortung (Kinder, Eltern, Großeltern) konnten durch das asynchrone Vorlesungsformat ihren Alltag flexibel auf ihre Bedürfnisse anpassen, ohne im Studium in zeitlichen Verzug zu geraten. Die Pandemie verwehrte manchen Studierenden ihren geplanten Auslandsaufenthalt an der

TUD. Das Online-Format der Lehrveranstaltung ermöglichte auch ihnen, trotz räumlicher Distanz und insbesondere durch die englische Lehrsprache dennoch an Vorlesung und Online-Workshop teilzunehmen. Darüber hinaus konnten die Studierenden an einem zweitägigen Innovationsworkshop teilnehmen. In dem Workshop erarbeiteten die Studierenden mithilfe etablierter Kreativmethoden den gesamten Innovationsprozess einer selbst entwickelten Idee.

Belma Bilir, Mara Fink, Thomas Gasch, Sophia Liebich, Clemens Ziegner, Pierre Zinke, Karin Mannewitz und **Laura Schmidt** im Rahmen des Projekts **QuaBIS** für das Seminar **„DIY Inklusion an der TUD – anfangen, weitermachen, nicht aufhören“**.

Im Rahmen des Seminars sollten die Studierenden überlegen, ob für alle Menschen die Universität gut funktioniert. Viele der Teilnehmenden kommen in der TUD zurecht. Sie stoßen an keine Barrieren. Deshalb hieß es: sich in verschiedene Rollen reindenken. Wie ist es, wenn man neben dem Studium viel arbeiten muss oder wenn man einen Familienangehörigen Opa pflegt? Wie ist es, keine Toilette nutzen zu können? Wie ist der Umgang mit Feiertagen oder Gebetszeiten, die nicht gefeiert werden können, weil Uni ist? Inklusion bedeutet vor allem, dass sich Dinge für die Menschen verändern und nicht umgekehrt. Die Studierenden überlegten im Seminar, wie sie die TUD verändern können, damit alle hier gut studieren können. Das Preisgeld soll für eine interne Weiterbildung mit dem Kulturbüro Sachsen genutzt werden.

Hannah Pool für das Seminar **“Borders and Migration to Europe”** am Zentrum für Internationale Studien.

Das Seminar **“Borders and Migration to Europe”** befasste sich mit der Geschichte, der Bedeutung und der Rolle von staatlichen Grenzen. Dabei wurde die theoretische Auseinandersetzung mit Perspektiven aus der Praxis von Gastredner:innen aus Wissenschaft, Aktivismus, internationalen Organisationen und der Kunst ergänzt. Dokumentarfilme, künstlerische Videoinstallationen und Podcasts ermöglichten zudem unterschiedliche Formen der inhaltlichen Auseinandersetzungen mit dem Thema Migration und Grenzen. Auf der Metaebene beschäftigte sich das Seminar dabei mit der Schaffung von Wissenschaft und der eigenen Verortung im akademischen Bereich. Die Studierenden wurden sensibilisiert auf „Academic Biases“ im Bereich der Publikationshierarchien, Gender und Forschungsförderungen zu achten. Der Preis für diversitätssensible Lehre ermöglicht es den Studierenden, die Inhalte des Seminars einem größeren Publikum in Form eines Workshoptags am 4. Dezember 2021 zugänglich zu machen. Hierfür werden drei Sozialwissenschaftler:innen zum Thema **“Postkoloniale Methodik”** aus Perspektive ihrer Disziplinen sprechen [*Dr. Juliana Moreira Streva (Rechtswissenschaften)*, *Manyakhalé Diawara (Wirtschaftswissenschaften)* und *Prof. Franziska Müller (Politikwissenschaften)*]. Daneben wird es Gesprächsrunden und verschiedene Austauschformate geben.

Die Prorektorin Universitätskultur gratuliert den Preisträger:innen im Namen des gesamten erweiterten Rektorats. Die Urkundenübergabe erfolgt durch Übersendung per Post. Herr Thies schließt sich im Namen der Studierenden den Glückwünschen an und führt mit Verweis auf die hohe Beteiligung aus dem Bereich GSW aus, dass dies für alle anderen Bereiche ein Ansporn sein sollte.

I.2 Beschluss zur Tagesordnung

Zur vorgeschlagenen Tagesordnung bittet die Vorsitzende darum, die Bestätigung des Protokolls der 21. Sitzung (öffentlicher Teil) in die kommende Sitzung des Senats zu verschieben und entschuldigt sich für die Verzögerung. Außerdem bittet der CTIO um Ergänzung des Themas „Aktivitäten in der Internationalisierung“ unter dem TOP „Bericht des Erweiterten Rektorats“. Darüber hinaus gibt es keine Änderungs- oder Ergänzungsanträge. Gegen die Durchführung der Sitzung in Form einer Videokonferenz werden keine Einwände erhoben. Die Tagesordnung wird mit der genannten Änderung und Ergänzung in der dem Protokoll zugrundeliegenden Form beschlossen.

I.3 Bericht des Erweiterten Rektorats

a) Verfahren zur Grundordnungsänderung

Aufgrund von Rückfragen nach der letzten Sitzung des Senats erläutert die Vorsitzende noch einmal das Verfahren zur Grundordnungsänderung. Dieses Verfahren gliedert sich in zwei voneinander unabhängige Prozesse auf. Der eine Prozess betrifft die Änderung der Grundordnung in § 28 zur Fristverlängerung für die Anwendung der Erprobungsklausel bzgl. der Bereichsbildung und der besonderen Berufungsverfahren. Der andere Prozess betrifft die umfassende Überarbeitung der Grundordnung der TUD.

Die Bereichsbildung und bestimmte besondere Berufungsverfahren (§§ 4 sowie 26 und 27 der Grundordnung der TUD) wurden unter Anwendung der Erprobungsklausel (§ 103 Absatz 1 SächsHSFG) mit befristeter Geltungsdauer aufgenommen. Die Geltungsdauer für die Bereichsbildung endet im Oktober 2023 und die für besondere Berufungsverfahren bereits im Juli 2022. Die unterschiedliche Frist ergibt sich aus § 28 der Grundordnung der TUD in Zusammenhang mit den jeweiligen unterschiedlichen Zeitpunkten des Inkrafttretens der Bereichsbildung bzw. der besonderen Berufungsverfahren. Die Entscheidung über die Verlängerung wird in § 28 der Grundordnung jeweils an die Durchführung einer Evaluation gekoppelt. Die Frist zum Ablauf der Geltungsdauer soll nunmehr für die Bereichsbildung und die besonderen Berufungsverfahren bis Ende 2024 verlängert werden. Hierfür ist die Änderung von § 28 der Grundordnung der TUD notwendig. Dies muss möglichst schnell geschehen, da die Frist für die besonderen Berufungsverfahren bereits im Juli 2022 endet.

Parallel soll der zweite Prozess zur grundsätzlichen Überarbeitung der Grundordnung initiiert aber nicht in der gleichen Taktung abgeschlossen werden.

Gemäß § 81 a Absatz 2 SächsHSFG ist der Erweiterte Senat für die Beschlussfassung über die Grundordnung und ihre Änderung zuständig. Für den Dezember 2021 und den Februar 2022 sind daher Sitzungen des Erweiterten Senats geplant. Der Erweiterte Senat soll die geplante Fristverlängerung in § 28 der Grundordnung beschließen und sein Einvernehmen mit der Einsetzung der Evaluationskommissionen für die Evaluation der Bereichsbildung und die Evaluation der besonderen Berufungsverfahren erklären (§ 28 Absatz 2 Grundordnung TUD). Außerdem soll der Erweiterte Senat eine Arbeitsgruppe einsetzen, welche den zweiten Prozess der umfassenden Überarbeitung der Grundordnung begleiten und später auch die Ergebnisse der beiden Evaluationen beraten soll.

b) Aktueller Stand AG digitales Prüfen

Der Prorektor Bildung und der CDIO informieren zum aktuellen Stand der AG digitales Prüfen. Der Prorektor Bildung führt aus, dass die AG seit geraumer Zeit arbeitet und sich mit dem digitalen Prüfen befasst. Beteiligt sind das Justitiariat, die Informationssicherheit, das Zentrale Prüfungsmanagement, das ZiLL, der Prorektor Bildung, die Referentin des Prorektors Bildung und der CDIO. Es wurde eine Handreichung zum digitalen Prüfen erarbeitet, die vor ca. drei Wochen an die Vorsitzenden der Prüfungsausschüsse und die Leiter:innen der Studien versandt wurde. Der aktuelle Stand der Handreichung stellt klar, unter welchen Voraussetzungen und Bedingungen das digitale Prüfen im Wintersemester 2021/2022 möglich ist.

Im Weiteren spricht der Prorektor Bildung folgende Themen der Handreichung zum digitalen Prüfen an:

- Die Entscheidung über die Durchführungsart der Prüfung trifft die prüfende Person. Das Rektorat empfiehlt, sich für eine Prüfungsart zu entscheiden. Es gibt die Möglichkeit der digitalen Vor-Ort-Prüfung oder der digitalen Fernprüfung. Die notwendige Technik muss von den Prüfenden zur Verfügung gestellt werden. Die Studierenden können aber auch ihre eigene Technik nutzen.
- Die Authentifizierung erfolgt mittels ZIH-Login und bei Bedarf durch Prüfung des Lichtbildausweises. Eine Prüfungsaufsicht ist sowohl im virtuellen als auch realen Prüfungsraum erforderlich.
- Die Handreichung und die Webseiten des ZiLL geben außerdem Hinweise zu Täuschungsversuchen.
- Des Weiteren müssen die Studierenden bei einer digitalen Fernprüfung, im Gegensatz zu einer digitalen Vor-Ort-Prüfung, der Datenverarbeitung zustimmen (Einwilligungserklärung).

Herr Prof. Schefczyk weist auf die technischen und personellen Hürden bei der Beaufsichtigung einer großen Onlineprüfung hin. Der CDIO erklärt, dass es ein zulässiger Weg ist, die Einschaltung der Kamera für die Dauer der Prüfung zu verlangen und eine Identitätsprüfung via Kamera durchzuführen. Ein solche Identitätsprüfung ersetzt die für Präsenzprüfungen erforderliche Identitätsprüfung am Eingang eines Prüfungsraumes. Jedoch ist bei einer Onlineprüfung ein Kameraschwenk in den Raum nur bei einem konkreten Verdacht zulässig.

Frau Flecks weist aus Sicht der Studierenden darauf hin, dass eine große Sorge der Studierenden hinsichtlich der digitalen Beaufsichtigung besteht. Vertrauensverluste zwischen Studierenden und Lehrenden sollten vermieden werden.

c) Professorinnenprogramm

Die Prorektorin Universitätskultur informiert zum Professorinnenprogramm III inklusive der Verwendung der eingeworbenen Mittel (vgl. Anlage 1). Die Prorektorin Universitätskultur dankt dem Sachgebiet Diversity Management und allen Beteiligten für die hervorragende Arbeit.

d) Aktueller Stand Projekt Intranet

Die CCO und der CDIO berichten zum aktuellen Stand des Projekts Intranet. Die CCO führt aus, dass das Projekt als Teil der Exzellenzmaßnahmen in Dezernat 7 verortet ist und seit ca. zwei Monaten läuft. Die Projektleiterin ist Frau Kristina Richert. Frau Richert stellt das Projekt „Intranet für Beschäftigte“ vor (vgl. [Anlage 2](#)).

Prof. Aßmann weist auf die notwendige Einbettung neuer Systeme und die Schaffung von Schnittstellen (z. B. zu sharepoint, matrix und cloudstore) hin. Frau Richert erklärt dazu, dass die Einbindung vorhandener Systeme ein wichtiger Punkt bei der Anforderungsanalyse sein wird.

Der CDIO weist darauf hin, dass das Intranet nicht für alle Anforderungen und Probleme die Lösung sein wird. Die CCO ergänzt, dass keine Parallelstrukturen geschaffen werden sollen.

Zur Nachfrage von Herrn Senf, warum das Intranet nur für Beschäftigte und nicht auch für Studierende vorgesehen ist, erklärt die Vorsitzende, dass dies der Anfang ist und der interne Webbereich auch ausgebaut und weiterentwickelt werden soll.

e) Aktuelles aus der Forschung

Die Prorektorin Forschung stellt den DFG Förderatlas 2021 – die TUD im Vergleich – vor (vgl. [Anlage 3](#)).

Die Prorektorin Forschung begrüßt Herrn Müller-Pfefferkorn (ZIH) zu diesem Tagesordnungspunkt. Herr Müller-Pfefferkorn stellt SaxFDM, die Landesinitiative zum Forschungsdatenmanagement in Sachsen, vor (vgl. [Anlage 4](#)).

Abschließend informiert die Prorektorin Forschung über die Bewilligung von folgenden Graduiertenkollegs:

- Graduiertenkolleg „Suprakolloidale Strukturen: Von Materialien zu optischen und elektronischen Bauteilen“ (GRK 2767, Sprecher Prof. Andreas Fery).
- Internationales Graduiertenkolleg "Risks and Pathomechanisms of Affective Disorders" (GRK 2773, Sprecher Prof. Michael Bauer).

f) Aktivitäten in der Internationalisierung

Der CTIO berichtet über folgende Aktivitäten in der Internationalisierung in den vergangenen Monaten 2021:

- 20.08.2021 Besuch Dr. Reddy, Scientific Counsellor, indischer Botschafter. An dem Treffen haben die Prorektorin Forschung i.V. CTIO, Prof. Jürgen Stamm, Prof. Niels Modler, Prof. Ercan Altinsoy, Dr. André Lindner, Dr. Angelos Filippatos, Danny Klotzsche und Maik Heitkamp teilgenommen. Es war ein interessanter Austausch ein wichtiger Termin für die Beziehungen mit Indien. Der CTIO dankt dem Organisationsteam für die geleistete Arbeit.
- 04.10.2021 Informationsveranstaltungen für neu immatrikulierte internationale Studierende

- 08.10.2021 Treffen mit dem Rektor Przemyslaw Wiszewski und der Vizerektorin Patrycja Matusz der Universität Wroclaw. Es wurde gemeinsam mit der Rektorin ein MoU unterzeichnet. Es folgte eine gemeinsame Teilnahme an der Deutsch-Polnisch-Tschechischen Wissenschaftsplattform in Dresden am 08.10. und 09.10.2021 zum Thema Forschung und Innovation für eine nachhaltige wirtschaftliche Entwicklung Mitteleuropas. Anwesend waren u.a. die Bundesforschungsministerin Anja Karliczek, der Ministerpräsident Michael Kretschmar, der polnische Ministerpräsident Mateusz Morawiecki und der Bundestagspräsident Wolfgang Schäuble. Mit dem International Office der Universität Wroclaw findet am 15.11.2021 ein Follow-up Gespräch zum Ausbau der Mobilität von Studierenden und Forschenden statt.
- 11.10.2021 Besuch Nordamerikanischer Vertreter:innen von Universitäten und Förderorganisationen im Rahmen der vom DAAD organisierten Reise "Germany Today: Facing Today's Societal Challenges: German Universities' and Research Institutions' Interdisciplinary, Interinstitutional and International Cooperation Approaches".
- 14. und 15.10.2021 Treffen mit dem Pädagogischen Rektor Jorge Ferrão, Vizerektor Armando Monjane der Universität Maputo (Angola).
- 02.11.2021 Besuch des Botschafters Argentinien S.E. Villagra Delgado
- 04.11.2021 Auftaktveranstaltung eines dreiteiligen Workshops zum Thema Internationaler Campus mit Akteur:innen in der Internationalisierung an der TUD
- 04.11.2021 CY Tech Cergy: Michel Guilmault. CY Tech Cergy, eine Universität, die Mitglied in dem europäischen Verbund EUTOPIA ist, hat in Kooperation mit GEM (Grenoble Ecole de Management) ein Doppelabschlussprogramm in Mathematik, Computerwissenschaft und Management entwickelt. Hierfür wird die TUD als internationale Partnerhochschule für Studierendenmobilität in die engere Wahl gezogen.
- 11.11.2021 Verleihung Preis Internationalisierung 2021
- 12.11.2021 der USA Generalkonsul Ken Toko wird die TUD zum Zwecke des Informationsaustausches besuchen.
- 22.11.2021 Besuch des Kings College im Rahmen einer transCampus Veranstaltung mit Teilnahme von Martin Dulig geplant.
- EUTOPIA – Europäische Hochschulallianz: TUD ist seit September 2021 Mitglied. Teilnahme Peter Rosenbaum an vorbereitenden Roundtable Meetings für die EUTOPIA-Woche in Barcelona. Die Rektorin und Prorektorin Universitätskultur werden die TUD dabei vertreten.
- University of Warwick (EUTOPIA Mitglied) - MoU mit Studierendenaustausch unterzeichnet.
- UNU-Flores: Antrag EPOS-NEXtra wurde vom DAAD bewilligt. Der Start soll am 01.04.2022 sein.

I.4 Aktuelle Viertelstunde

Herr Thies spricht im Namen der studentischen Senator:innen den Umgang der TUD mit der Corona-Pandemie an und kritisiert insbesondere die fehlende Kontrolle der Einhaltung der 3G-Regelung. Des Weiteren informiert Herr Thies über die Ergebnisse einer nicht repräsentativen Umfrage unter den Studierendenvertretungen in den Fachschaftsräten zur 3G-Kontrolle und der Zufriedenheit der Studierenden mit den Festlegungen der TUD. Die Studierenden haben zu 50 % angegeben, dass sie noch nie und zu 90 % angegeben, dass sie nicht mindestens einmal wöchentlich kontrolliert wurden. Die Studierenden sind enttäuscht und fühlen sich nicht ausreichend geschützt. Insbesondere sei auch eine Sichtkontrolle der Impfnachweise nicht ausreichend.

Daher erbitten und fordern die Studierendenvertreter:innen die nochmalige Prüfung der Festlegungen und Sicherstellung der flächendeckenden, wirksamen und verhältnismäßigen Prüfung der Einhaltung der 3G-Regelung. Die Umsetzung der diesbezüglichen Regelungen der TUD müsse noch mehr und besser kontrolliert werden.

Die Vorsitzende verweist auf die für heute aufgrund des Infektionsgeschehens geplante Rundmail, die die Festlegungen noch weiter konkretisiert. Insbesondere sind auch die geimpften und genesenen Mitglieder der TUD dazu aufgefordert, regelmäßig Selbsttests durchzuführen. Das Konzept der TUD setzt auf ein verantwortungsvolles und vertrauensvolles Miteinander unter den Mitgliedern der TUD (Solidargemeinschaft). Die TUD sollte nicht zu einer Überprüfungs- und Kontrollinstitution werden. Vielmehr sollten das niederschwellige Impfangebot und die kostenfreie Testmöglichkeit mittel beaufsichtigter Selbsttests weiter beworben werden. Zur Prüfung der Impfnachweise durch Sichtung erklärt der Prorektor Bildung, dass die Fälschung eine Straftat wäre und wir Vertrauen in die Mitglieder der TUD haben sollten, dass diese keine Straftaten begehen.

Abschließend erklärt die Vorsitzende, dass das Infektionsgeschehen (insbesondere an der TUD) wöchentlich beobachtet wird und die Gesundheit aller Mitglieder der TUD für das Erweiterte Rektorat höchste Priorität hat.

I.5 Beschluss: Stellungnahme zur Verlängerung der Einrichtung des Modellstudiengangs Humanmedizin

Der Prorektor Bildung erläutert die Vorlage.

An der Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt haben 15 stimmberechtigte Mitglieder des Senats teilgenommen.

Der Senat nimmt die Verlängerung der Einrichtung des Modellstudiengangs Humanmedizin für weitere drei Jahre bis einschließlich der Immatrikulation zum Wintersemester 2024/25 zustimmend zur Kenntnis (mehrheitlich mit 15xJa/0xNein/0xEnth.).

I.6 Beschluss: Auszeichnung der besten Absolvent:innen der TU Dresden

Der Prorektor Bildung erläutert die Vorlage.

An der Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt haben 14 stimmberechtigte Mitglieder des Senats teilgenommen.

Der Senat stimmt den Vorschlägen zur Auszeichnung mit der Lohrmann-Medaille zu. Des Weiteren stimmt der Senat den Vorschlägen für die Auszeichnung mit den Namensurkunden der Fachbereiche mit der Ehrenfried-Walter-von-Tschirnhaus-Urkunde, der Viktor-Klemperer-Urkunde, der Enno-Heidebroek-Urkunde und der Carl-Gustav-Carus-Urkunde zu (mehrheitlich mit 14xJa/0xNein/0xEnth.).

Herr Thies merkt an, dass die Benennung einer der Urkunden nach Enno Wilhelm Tielko Heidebroek nicht unumstritten sei und vor der nächsten Auszeichnung mit dieser Urkunde kritisch geprüft werden sollte. Die Prorektorin Universitätskultur wird dies der zuständigen Kommission übermitteln.

I.7 Beschluss: Leitfaden zur genderinklusiven Kommunikation in Sprache und Bild

Die Prorektorin Universitätskultur erläutert die Vorlage und betont, dass wertschätzende Kommunikation das Ziel an der TUD ist.

Frau Flecks merkt an, dass eine verpflichtendere Einführung dieses Leitfadens besser gewesen wäre.

Prof. Schefczyk begrüßt die Unverbindlichkeit.

An der Abstimmung zu diesem Tagesordnungspunkt haben 15 stimmberechtigte Mitglieder des Senats teilgenommen.

Der Senat nimmt den von der Prorektorin Universitätskultur vorgelegten Leitfaden zur genderin-klusiven Kommunikation in Sprache und Bild zustimmend zur Kenntnis (15xJa/0xNein0xEnth.).

Die Prorektorin Universitätskultur dankt allen Beteiligten für die geleistete Arbeit.

I.8 Verschiedenes

Herr Thies informiert über die am 17.10.2021 durchgeführten Kundgebungen und Demonstrationen für Vielfalt, Solidarität und Weltoffenheit, an denen mehr als 3000 Menschen teilgenommen haben. Ihn habe eine Vielzahl sehr positiven Feedbacks erreicht. Außerdem habe die TUD als Institution sehr positives Feedback durch die vom StuRa organisierte Demonstration erhalten. Herr Thies dankt allen Beteiligten für ihr Engagement. Die Vorsitzende dankt den Studierenden ebenfalls für ihr Engagement und freut sich auf weitere Veranstaltungen, die die positive Wissenschaftsgemeinschaft in den Vordergrund rücken.

Die Vorsitzende informiert abschließend darüber, dass die Sitzungen von Erweiterterem Senat und Senat am 08.12.2021 als digitale Sitzungen stattfinden werden.

GRP:Rektorin Digital unterschrieben von
GRP:Rektorin
Datum: 2021.12.02 17:01:16
+01'00'

Prof. Dr. Ursula M. Staudinger

**Heike
Marhenke** Digital unterschrieben von
Heike Marhenke
Datum: 2021.12.02
14:34:49 +01'00'

Protokoll: Heike Marhenke

Prorektorin Universitätskultur

Informationen zum Professorinnenprogramm III

Senat

Dresden, 10.11.2021

1. Ziel und Fördervolumen des Professorinnenprogramms

Fördervolumen des PP I, II und III an der TUD

- Gesamtvolumen PP I TUD (2010-2015): rund 1.480.000 Euro
- Gesamtvolumen PP II TUD (2015-2020): rund 1.967.000 Euro
- **Gesamtvolumen PP III TUD (2020-2026): rund 2.100.000 Euro**

3 Regelprofessorinnen an der TU Dresden unterstützen das Programm an der TUD, deren frei werdende Haushaltsmittel werden für fünf Jahre zur Finanzierung von Gleichstellungsmaßnahmen genutzt

- Prof. Dr. Birte Platow (Religionspädagogik)
- Prof. Dr. Stefanie Schirmeier (Zoologie)
- Prof. Dr. Alexandra Schwartz (Mathematik und Naturwissenschaften)

2. Maßnahmen an der TU Dresden im PP III

- Fortführung der Maria Reiche Postdoctoral Fellowships
- Leadership-Programm für Professorinnen
- Karriereprogramm für Postdoktorandinnen und Habilitandinnen
- Implementierung von Gender- und Diversitykompetenz als fächerübergreifende Angebote, insbesondere im Lehramtsstudium
- Fortführung des Projekts tryING – Probestudium für Ingenieurwissenschaften an der TU Dresden für Abiturentinnen
- Pflegeberatungsstelle
- Kinderbetreuungsbelegplätze, Kinderferienbetreuung
- Maßnahmen zur Erhöhung der Sichtbarkeit von Wissenschaftlerinnen in der Öffentlichkeit
- Leadership-Programm für Professorinnen zur Stärkung der Präsenz in universitären Leitungsfunktionen

Kurzvorstellung Projekt Intranet für Beschäftigte

Senatssitzung

10.11.2021



Warum brauchen wir ein Intranet?

Bedarf einer **zeitgemäßen Plattform** für

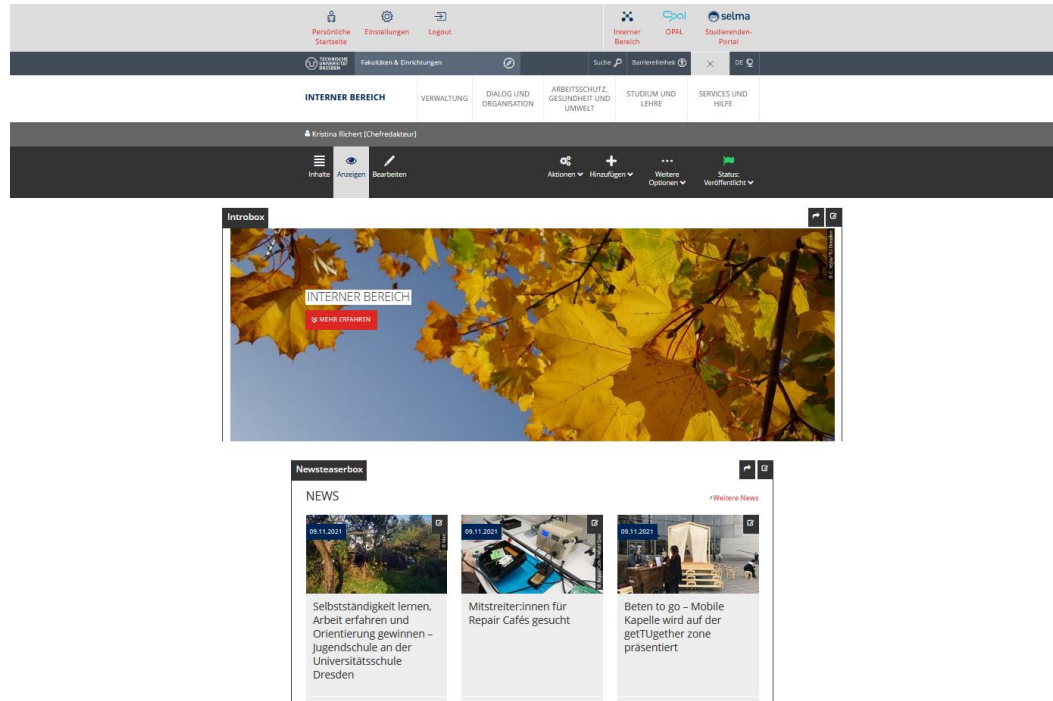
- effiziente interne Kommunikation
- zentralisierte Ressourcen
- digitalen Arbeitsplatz

Vorteile:

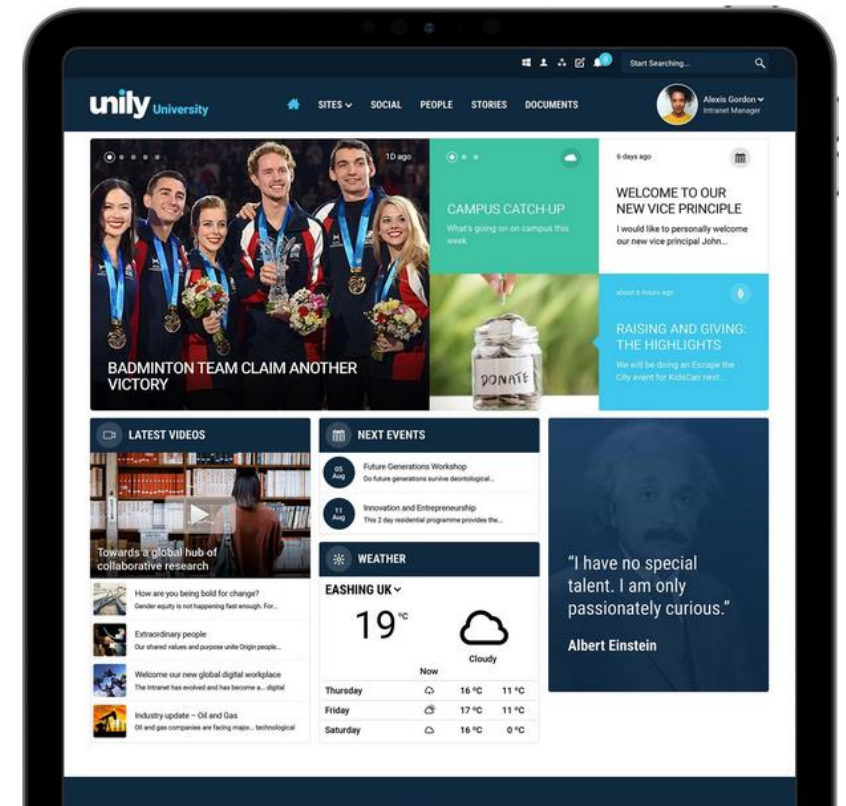
- Beschleunigung des Informationsflusses
- Bündelung und Zentralisierung aller internen Informationen
- Gute Erreichbarkeit aller Mitarbeiter
- Schneller Zugriff auf Neuigkeiten und relevante Informationen
- Steigerung einer effizienten Zusammenarbeit und der Produktivität
- Stärkung der Organisationskultur



„Aber wir haben doch ein Intranet!“

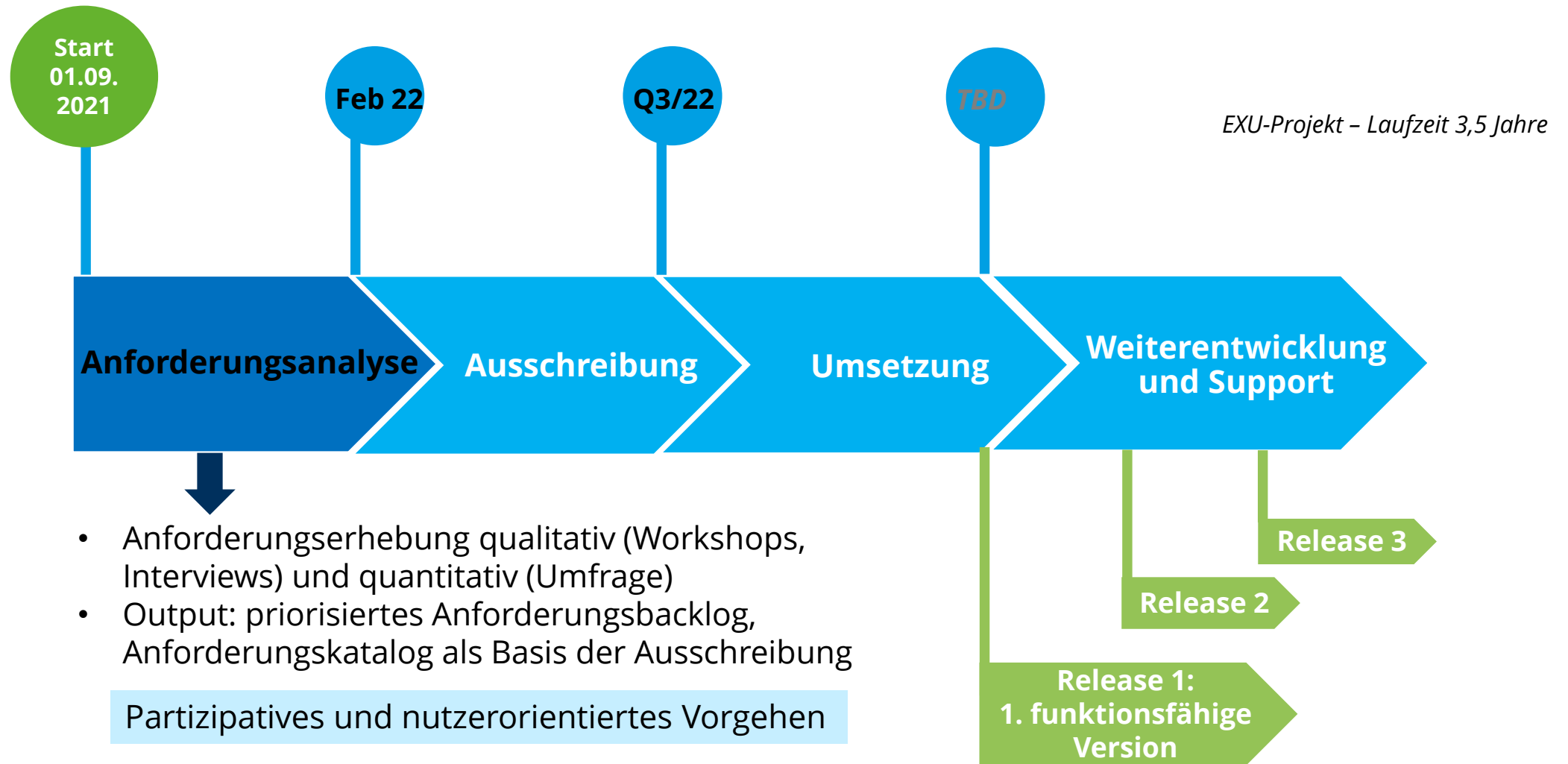


Beispiel eines Universitätsintranets.
Quelle: <https://www.tu-dresden.de/intern>, 08.11.2021



Beispiel eines Universitätsintranets.
Quelle: <https://www.unily.com/insights/blogs/why-universities-should-prioritize-a-modern-intranet>, 08.11.2021

Roadmap



Fragen?

Kristina Richert

Projektleitung Intranet

0351/463-31628

kristina.richert@tu-dresden.de

intranet@tu-dresden.de

Aktuelles unter <https://tu-dresden.de/intern/dialog-und-organisation/projekt-intranet>



Prorektorat Forschung | Dezernat 5

DFG | Förderatlas 2021 Die TUD im Vergleich

November 2021

Tabelle 4-1:
DFG-Systematik der Fachkollegien, Fachgebiete und Wissenschaftsbereiche 2016 bis 2019

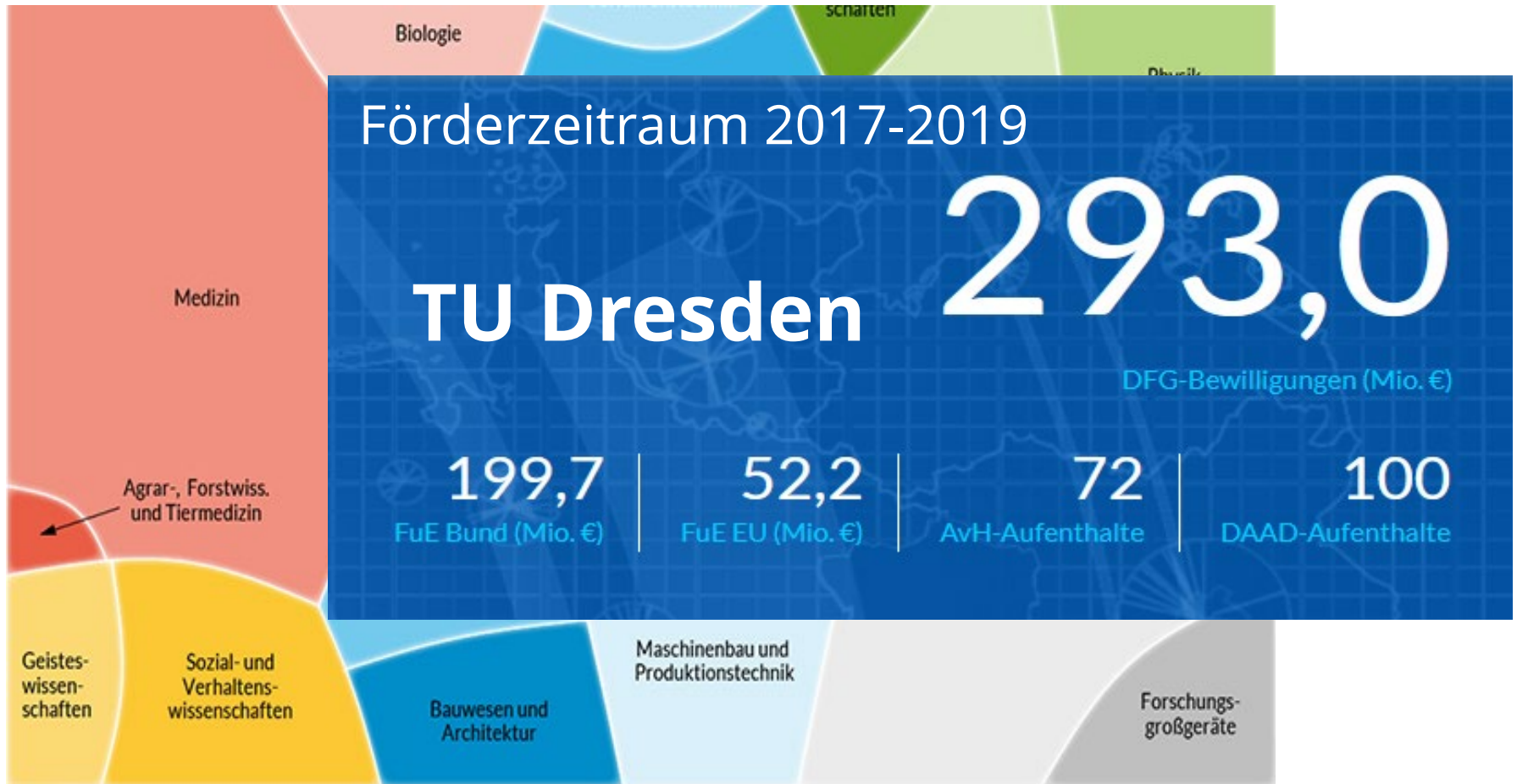
Fachkollegium		Fachgebiet	Wissenschaftsbereich
101	Alte Kulturen	Geisteswissenschaften	Geistes- und Sozialwissenschaften
102	Geschichtswissenschaften		
103	Kunst-, Musik-, Theater- und Medienwissenschaften		
104	Sprachwissenschaften		
105	Literaturwissenschaft		
106	Sozial- und Kulturanthropologie, Außereuropäische Kulturen, Judaistik und Religionswissenschaft		
107	Theologie		
108	Philosophie		
109	Erziehungswissenschaft und Bildungsforschung		
110	Psychologie		
111	Sozialwissenschaften		
112	Wirtschaftswissenschaften		
113	Rechtswissenschaften	Biologie	BIO
201	Grundlagen der Biologie und Medizin		
202	Pflanzenwissenschaften		
203	Zoologie	Medizin	MED
204	Mikrobiologie, Virologie und Immunologie		
205	Medizin	Agrar-, Forstwissenschaften und Tiermedizin	AFT
206	Neurowissenschaften	Chemie	CHE
207	Agrar-, Forstwissenschaften und Tiermedizin		
301	Molekülchemie		
302	Chemische Festkörper- und Oberflächenforschung		
303	Physikalische und Theoretische Chemie		
304	Analytik/Methodenentwicklung (Chemie)		
305	Biologische Chemie und Lebensmittelchemie	Physik	PHY
306	Polymerforschung		
307	Physik der kondensierten Materie		
308	Optik, Quantenoptik und Physik der Atome, Moleküle und Plasmen	Mathematik	MAT
309	Teilchen, Kerne und Felder		
310	Statistische Physik, Weiche Materie, Biologische Physik, Nichtlineare Dynamik		
311	Astrophysik und Astronomie		
312	Mathematik	Geowissenschaften	GEO
313	Atmosphären-, Meeres- und Klimaforschung		
314	Geologie und Paläontologie		
315	Geophysik und Geodäsie		
316	Geochemie, Mineralogie und Kristallographie		
317	Geographie		
318	Wasserforschung	Maschinenbau und Produktionstechnik	MPT
401	Produktionstechnik		
402	Mechanik und Konstruktiver Maschinenbau	Wärmetechnik/Verfahrenstechnik	WVT
403	Verfahrenstechnik, Technische Chemie		
404	Wärmeenergie-technik, Thermische Maschinen, Strömungsmechanik	Materialwissenschaft und Werkstofftechnik	MWT
405	Werkstofftechnik		
406	Materialwissenschaft	Informatik, System- und Elektrotechnik	ISE
407	Systemtechnik		
408	Elektrotechnik und Informationstechnik	Bauwesen und Architektur	BAU
409	Informatik		
410	Bauwesen und Architektur		

Stand 2019. Tabelle A-1 im Anhang weist die zusätzliche Differenzierung nach 213 Fächern aus.

Inhalt

- Förderatlas 2021 | Überblick
- Förderatlas 2021 | Fokus Gleichstellung
- Förderatlas 2015 – 2018 – 2021 | Entwicklung
- Ausblick & Potenziale

Förderatlas 2021 | Überblick | 2017-2019

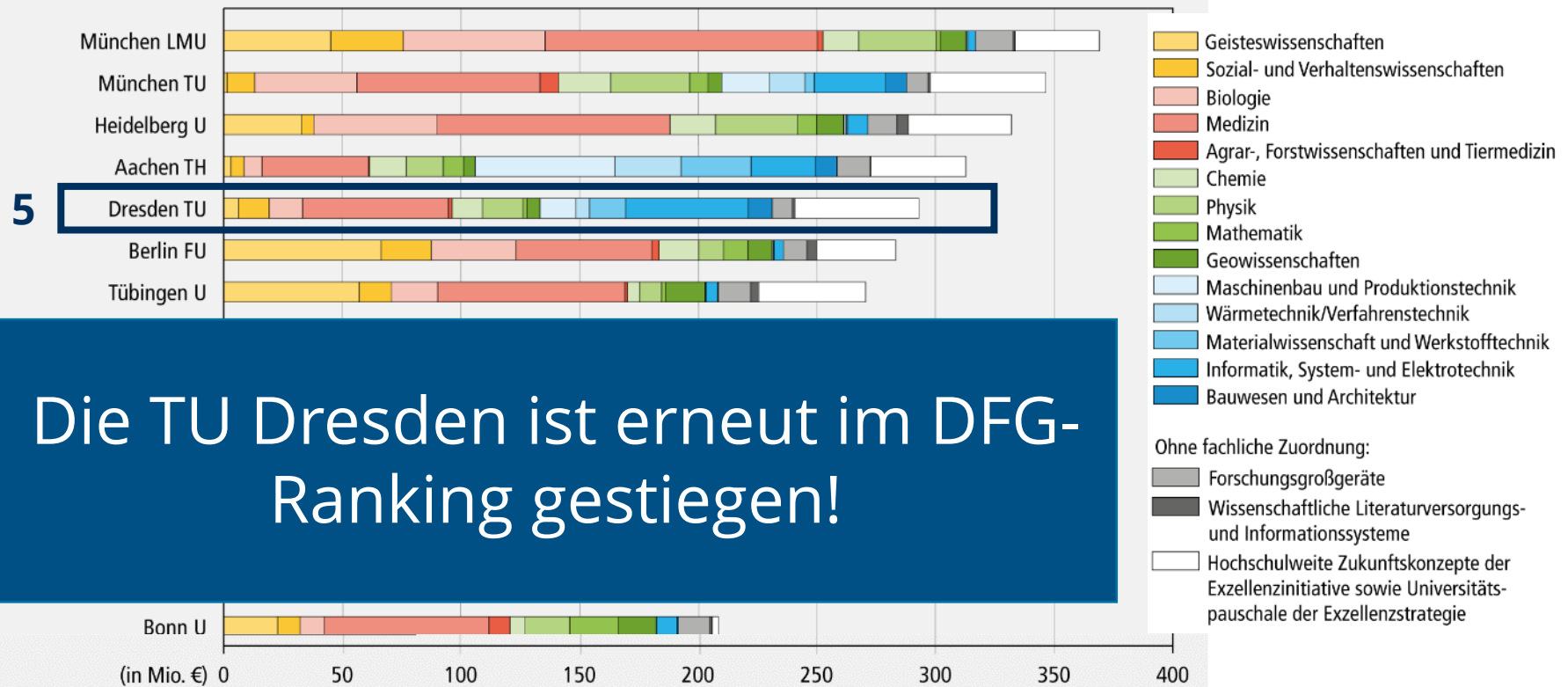


Quelle: <https://www.dfg.de/sites/foerderatlas2021> / 03.11.2021

Förderatlas 2021 | Überblick | Wo stehen wir?

Abbildung 3-2:

DFG-Bewilligungen für 2017 bis 2019 nach Hochschulen und Fachgebieten¹⁾



¹⁾ Abgebildet werden die 40 drittmittelaktivsten Hochschulen.

Datenbasis und Quelle:
 Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG): DFG-Bewilligungen für 2017 bis 2019.
 Berechnungen der DFG.

Förderatlas 2021 | Überblick | Kurzer Rückblick

„[...] Die TU Dresden, **im Berichtszeitraum 1991 bis 1995 noch auf Rang 35**, hat praktisch mit jeder Ausgabe des DFG-Förderatlas ihre Position verbessert – auf zunächst Rang 24 in den Ausgaben 2000 und 2003, auf Rang 10 im Jahr 2015, **drei Jahre später auf Rang 6 und schließlich Rang 5** in der aktuellen Ausgabe. [...] Dazu beigetragen hat sicher auch das im direkten Umfeld **rasch entwickelte außeruniversitäre Forschungsumfeld**, das durch vor allem in den Naturwissenschaften aktive Einrichtungen der Fraunhofer-Gesellschaft, der Helmholtz- und der Leibniz-Gemeinschaft sowie der Max-Planck-Gesellschaft geprägt ist. [...]“

(Vgl. Förderatlas DFG 2021, S. 81)

Förderatlas 2021 | Überblick | Erfolgsgeschichte

Tabelle 3-9:

Rankingbetrachtung der Hochschulen¹⁾ in den neuen Bundesländern: Rangplatzveränderungen bei DFG-Bewilligungen im Vergleich der letzten 24 Jahre

Hochschulen	Erscheinungsjahr der Berichte ²⁾								
	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021
Dresden TU	35	24	24	21	18	13	10	6	5
Berlin HU	29	9	9	5	10	8	9	9	11
Leipzig U	40	28	34	40	40	38	31	28	28
Jena U	42	35	32	30	30	31	35	30	29
Halle-Wittenberg U	44	39	38	35	41	41	40	40	43
Potsdam U	64	53	50	46	43	43	45	46	44
Magdeburg U	56	47	44	47	45	45	46	44	47
Rostock U	54	54	54	50	48	46	47	50	48
Chemnitz TU	48	42	46	44	46	48	44	42	50
Freiberg TU	49	50	45	55	62	50	50	51	51
Greifswald U	61	63	59	62	57	58	54	54	55
Ilmenau TU	67	64	64	59	60	52	52	58	59
Cottbus-Senftenberg TU	68	65	67	66	68	67	69	66	64
Weimar U	–	71	66	67	67	68	68	69	66
Weimar HfM	–	–	–	–	–	–	–	86	92
Leipzig HTWK	–	–	–	–	–	–	–	–	96

¹⁾ Alle Hochschulen, die im Förderatlas 2021 mehr als 1 Million Euro Bewilligungssumme für die Jahre 2017 bis 2019 aufweisen.

²⁾ In den ersten fünf Berichten wurden Fördersummen ausgewiesen, die in den jeweiligen drei Berichtsjahren bewilligt wurden, unabhängig von der Laufzeit der bewilligten Förderungen. Die folgenden Berichte weisen hingegen Fördervolumina aus, die für die jeweiligen drei Berichtsjahre bewilligt wurden.

Weitere methodische Ausführungen sind dem Methodenglossar im Anhang unter dem Stichwort „DFG-Förderung“ zu entnehmen.

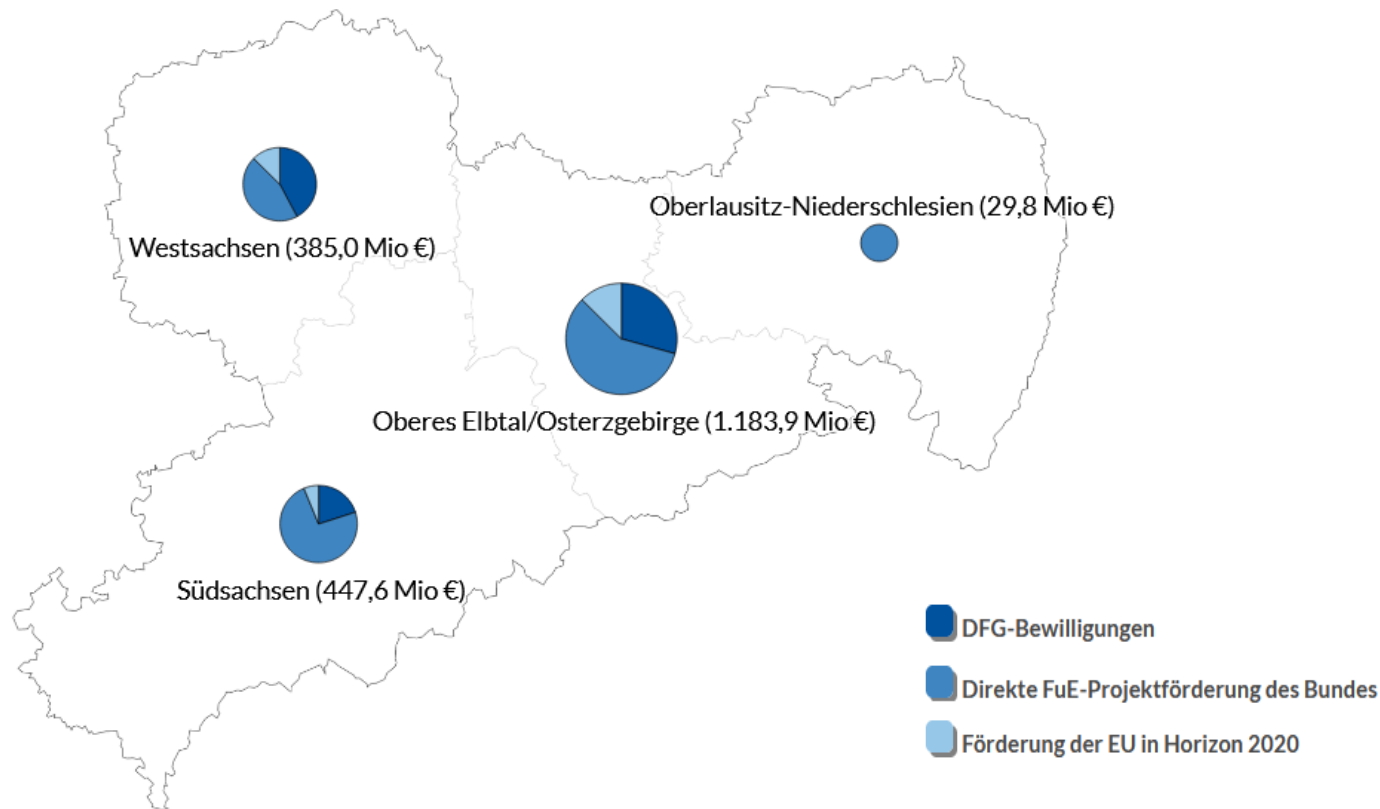
Datenbasis und Quelle:

Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG): DFG-Bewilligungen für 1991 bis 2021.

Berechnungen der DFG.

Förderatlas 2021 | Überblick | Blick auf Sachsen

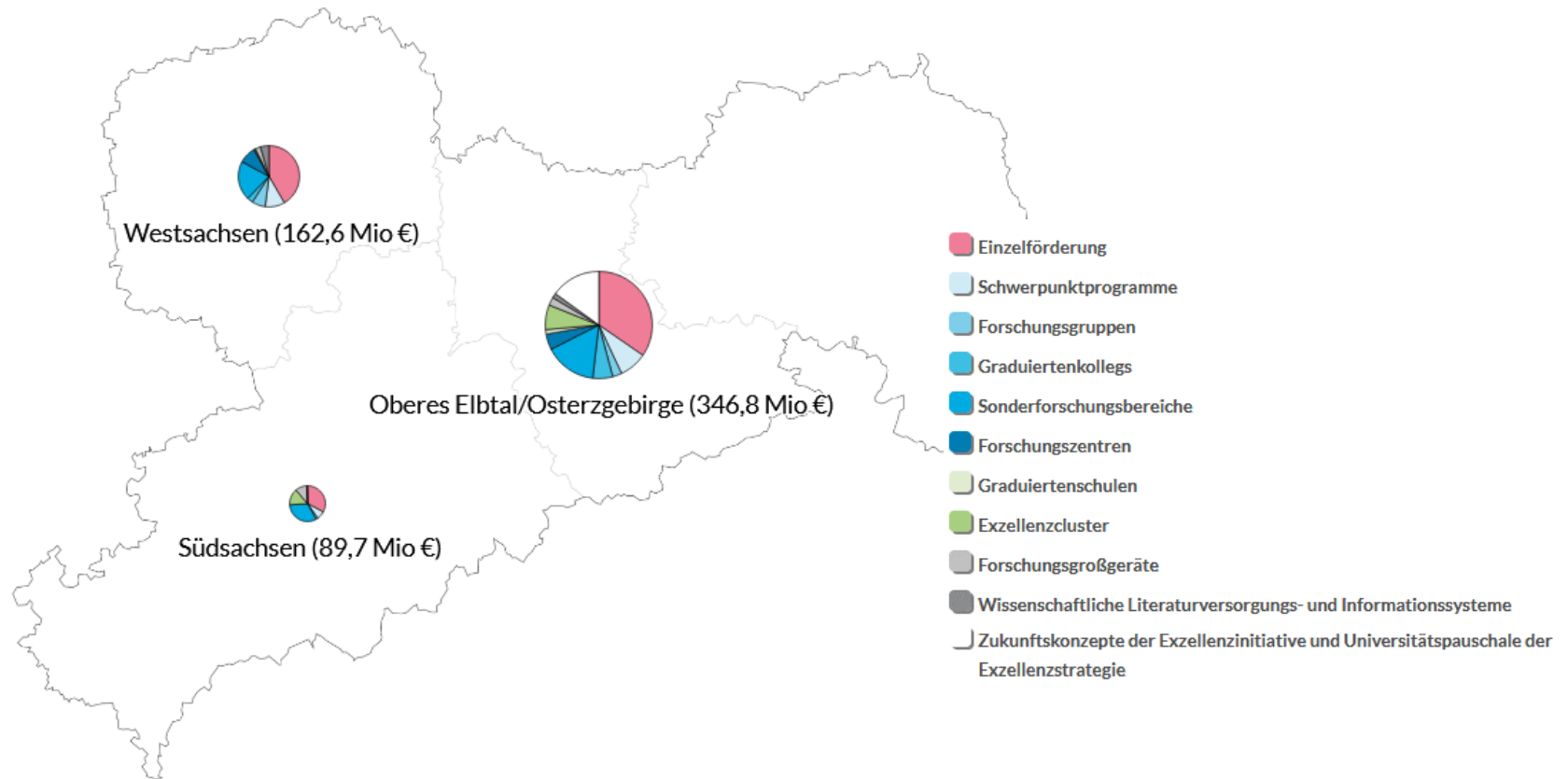
Gesamtdarstellung DFG, Bund und EU



Vgl. Förderatlas DFG 2021 / Kartenansicht / 03.11.2021

Förderatlas 2021 | Überblick | Blick auf Sachsen

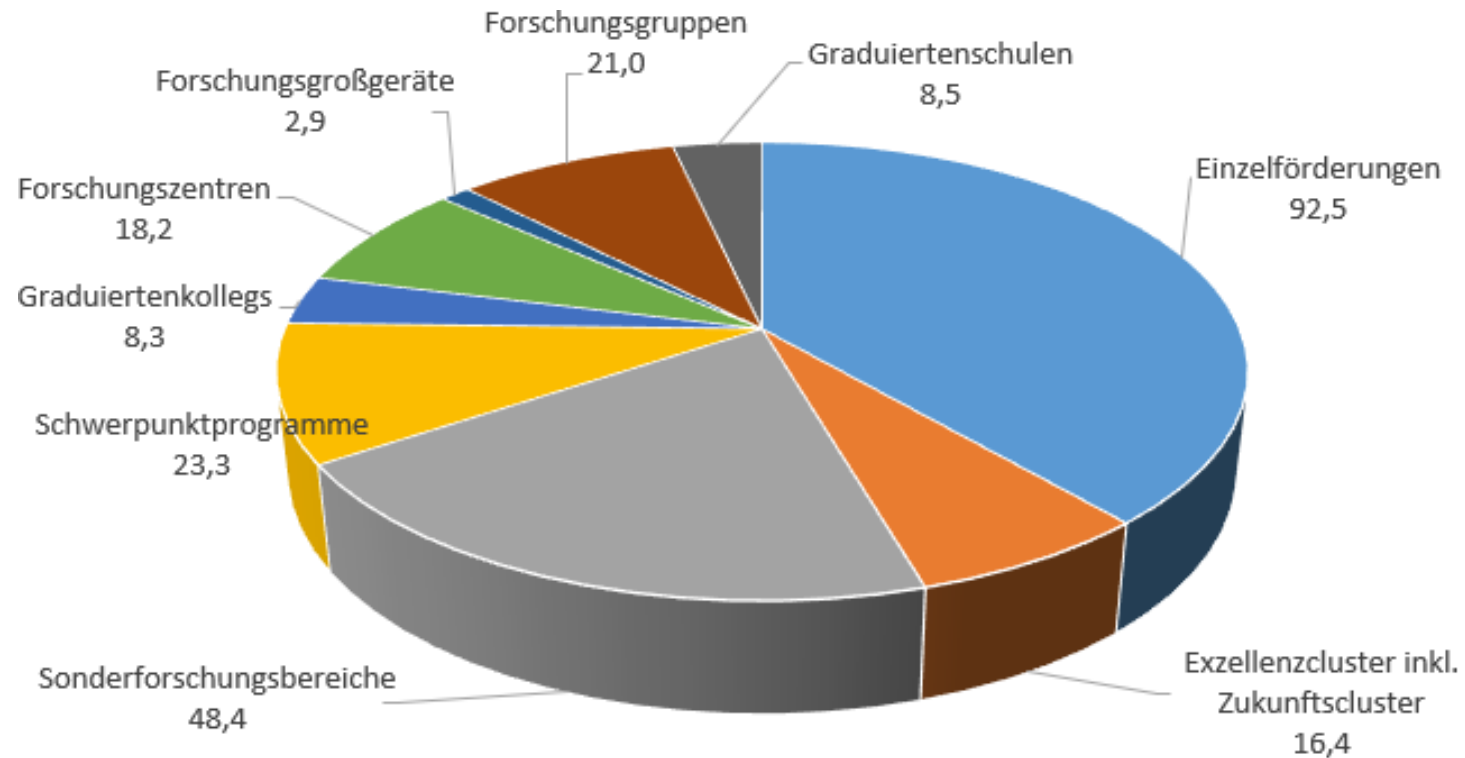
DFG-Bewilligungen nach Förderinstrumenten



Vgl. Förderatlas DFG 2021 / Kartenansicht / 03.11.2021

Förderatlas 2021 | Überblick | 2017-2019

Förderprogramme in Mio. Euro



Vgl. Förderatlas DFG 2021 / Tabelle Web-12 / Farbliche Struktur unabhängig von Bereichen

Förderatlas 2021 | Überblick | Fachgebiete

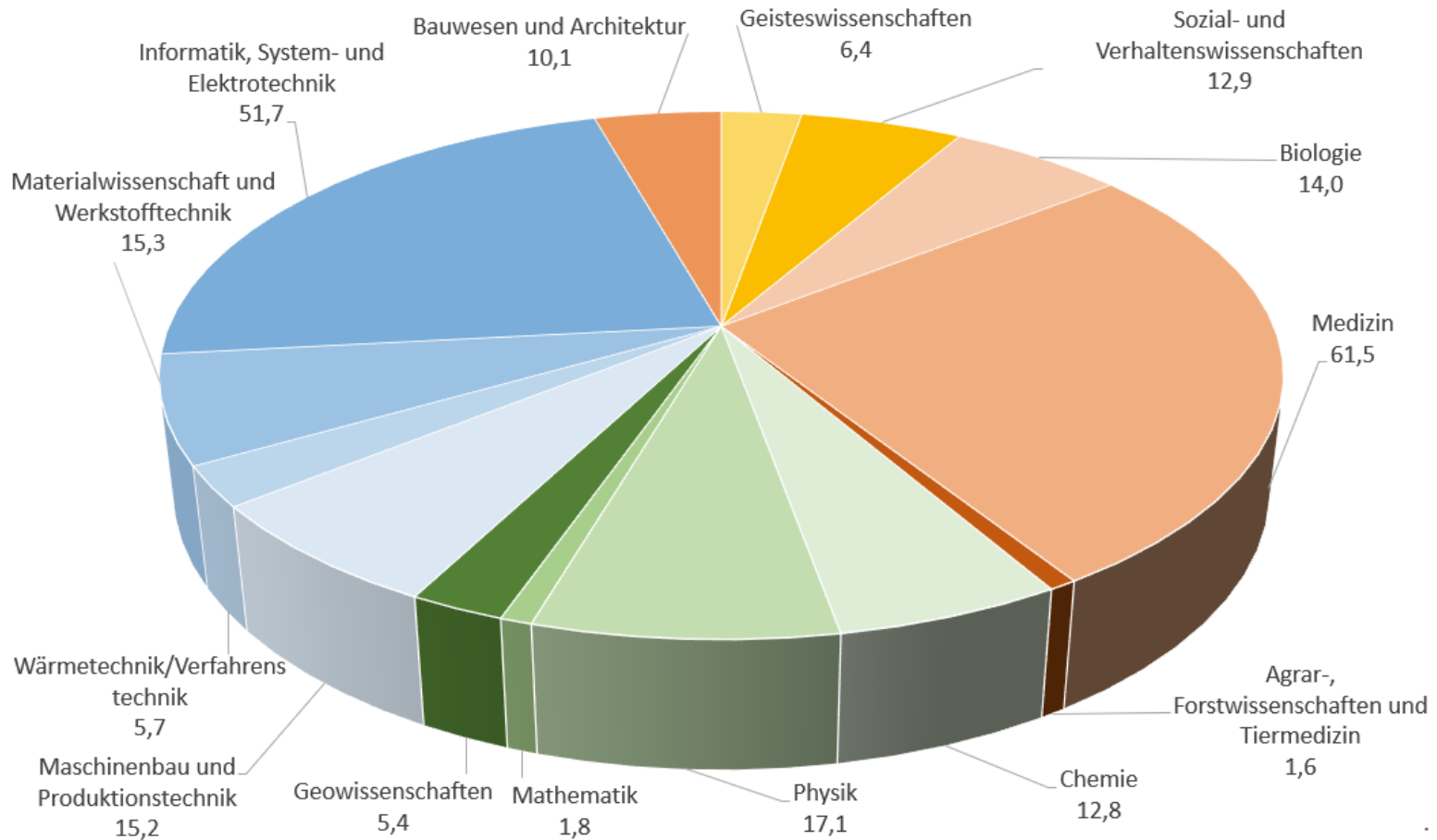
Kurzer Einblick in die Zuordnung der Fachgebiete

Geistes- und Sozialwissenschaften	Geisteswissenschaften
	Sozial- und Verhaltenswissenschaften
Lebenswissenschaften	Biologie
	Medizin
	Agrar-, Forstwissenschaften und Tiermedizin
Naturwissenschaften	Chemie
	Physik
	Mathematik
	Geowissenschaften
Ingenieurwissenschaften	Maschinenbau und Produktionstechnik
	Wärmetechnik/Verfahrenstechnik
	Materialwissenschaft und Werkstofftechnik
	Informatik, System- und Elektrotechnik
	Bauwesen und Architektur

Vgl. Förderatlas DFG 2021 / Tabelle 4-1 / 03.11.2021 / überarbeitet

Förderatlas 2021 | Überblick | 2017-2019

DFG-Bewilligungssummen der Fachgebiete in Mio. Euro



Vgl. Förderatlas DFG 2021 / Tabelle Web-7

Förderatlas 2021 | Überblick | Fokus Gleichstellung

durchschnittliche **deutschlandweite Gleichstellungsquote** (Anteil der weiblichen DFG Projektleitungen) **22,7 Prozent**

(in Bezug auf DFG Bewilligungen Förderatlas 2021*)

Gleichstellungsquote in den Bereichen der **TUD****

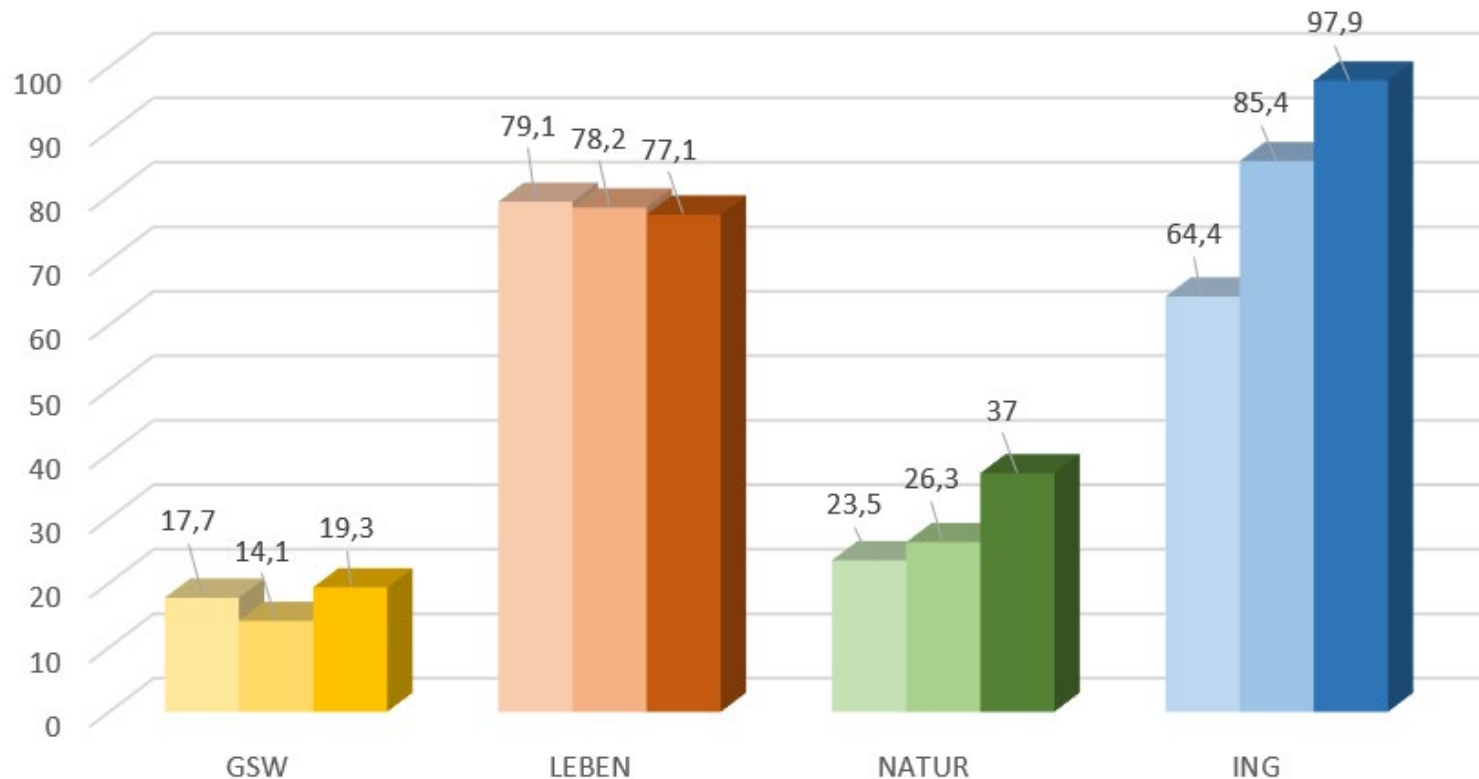
Geistes- und Sozialwissenschaften	28,97	%
Lebenswissenschaften	25,84	%
Naturwissenschaften	9,13	%
Ingenieurwissenschaften	11,90	%

*Laufende DFG-geförderte Verbünde und DFG-Projektleitungen 2019 nach Förderinstrumenten und Geschlecht

**Vgl.: Förderatlas DFG 2021, Tabelle 15, 16, 17, 18-1 web Download;
<https://www.dfg.de/sites/foerderatlas2021/downloads.html> / 02.11.2021

Überblick Förderatlas 2007 bis 2019 | Entwicklung

DFG-Bewilligungssummen in Mio. Euro: 2011-2013 | 2014-2016 | 2017-2019



Vgl. Förderatlas DFG 2015+2018 / Tabelle 3-3, Förderatlas DFG 2021 / Tabelle 3-5, 04.11.2021

Überblick Förderatlas 2021 | Zusammenfassung

- **TU Dresden auf Platz 5 im Gesamtranking für den Zeitraum 2017 - 2019**
- **DFG Bewilligungen gesamt:**
 - von 191,6 Mio. Euro im Bericht 2015
 - 259,4 Mio. Euro im Bericht 2018 (Steigerung um 35 %)
 - **auf 293,0 Mio. Euro im Bericht 2021 (Steigerung um 13 %)**
- einschließlich der hochschulweit erfolgenden Bewilligungen der 3. Linie der Exzellenzinitiative (Zukunftskonzepte), der Universitätspauschale der Exzellenzstrategie sowie der Infrastrukturförderung

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

Ralph Müller-Pfefferkorn
Zentrum für Informationsdienste und Hochleistungsrechnen (ZIH)

SaxFDM – Landesinitiative zum Forschungsdatenmanagement in Sachsen

Kontaktstelle Forschungsdaten

Beratung und Unterstützung der Forschenden

- Organisation der Daten
- Datenmanagementplanung
- Metadaten
- Werkzeuge und Dienste
- Archivierung
- Veröffentlichung von Daten
- Rechtliche Fragen ...



E-Mail:

Kontaktstelle-Forschungsdaten@tu-dresden.de

Webseite:

<https://tu-dresden.de/kontaktstelle-forschungsdaten>

„Forschungsdatenmanagement ist ... eine Strukturaufgabe an wissenschaftlich arbeitenden Einrichtungen.“

Staatsminister Gemkow bei der 2. SaxFDM-Tagung

KI-Strategie des Freistaates Sachsen vom 10.9.2021



Strategieziel 8: „Große Bestände an Daten stehen zum Trainieren von Algorithmen zur Verfügung und stützen nicht nur Bestehende Geschäftsfelder, sondern sorgen auch dafür, dass neue datengetriebene Geschäftsfelder erschlossen werden können. „

<https://www.smart.es.sachsen.de/kuenstliche-intelligenz-4641.html>

KI-Strategie des Freistaates Sachsen vom 10.9.2021



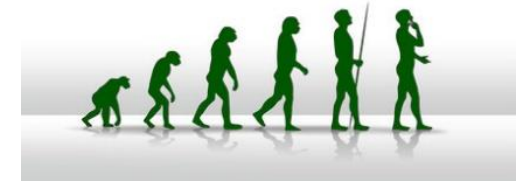
Strategieziel 8: „Große Bestände an Daten stehen zum Trainieren von Algorithmen zur Verfügung und stützen nicht nur Bestehende Geschäftsfelder, sondern sorgen auch dafür, dass neue datengetriebene Geschäftsfelder erschlossen werden können. „

+ SaxFDM Vernetztes Forschungsdatenmanagement in Sachsen²⁸

Daten sind eine wesentliche Grundlage der Forschung. Der Umgang mit digitalen Forschungsdaten – in ihren vielfältigen Formen, mit der zunehmenden Geschwindigkeit ihrer Erzeugung sowie der Komplexität des Managements und der Analyse – stellt hohe Anforderungen an die Wissenschaft. Unterstützung und Beratung, aber auch technische Infrastrukturen und Dienste sind dringend notwendig, damit sich die Forschenden auf ihre fachspezifischen Fragestellungen konzentrieren können. Hier setzt SaxFDM als eine Initiative sächsischer Hochschulen und Forschungseinrichtungen an und vernetzt Aktivitäten rund um das Forschungsdatenmanagement, mit dem Ziel verteilte Kompetenzen synergetisch zu nutzen und allen Forschenden in Sachsen Zugang zu leistungsstarker Unterstützung für das Forschungsdatenmanagement zu gewähren.

<https://www.smart.es.sachsen.de/kuenstliche-intelligenz-4641.html>

SaxFDM - Genese



Bottom-up-Initiative

Start: Anfang 2019 – nach Initiativtreffen des SMWK zur NFDI-Beteiligung sächsischer Hochschulen und Institute

Offen für alle datenerzeugenden, -haltenden, -verarbeitenden Forschungsinstitutionen in Sachsen

Partner

Alle sächsischen Universitäten	TU Chemnitz, TU Bergakademie Freiberg, TU Dresden, Universität Leipzig
Hochschulen	HTW Dresden, HTWK Leipzig, Hochschule Mittweida, Westsächsische Hochschule Zwickau
Helmholtz-Zentren	Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung Leipzig, Helmholtz-Zentrum Dresden-Rossendorf
Leibniz-Institute	Festkörper- und Werkstoffforschung Dresden, Ökologische Raumentwicklung, Polymerforschung Dresden, Geschichte und Kultur des östlichen Europa
Max-Planck-Institute	MPI für Mathematik in den Naturwissenschaften, MPI für Zellbiologie und Genetik
Weitere Einrichtungen	Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde e.V. (ISGV), Sächsische Akademie der Wissenschaften, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek, Sorbisches Institut, Deutsches Biomasseforschungszentrum gGmbH, Institut für angewandte Informatik Leipzig e.V.

Ziele

Vernetzung und
Kooperation der
Hochschulen und
außeruniversitären
Forschungseinrichtungen

Ziele

Vernetzung und
Kooperation der
Hochschulen und
außeruniversitären
Forschungseinrichtungen

Bündelung der
FDM-Aktivitäten in einer
trag- und zukunftsfähigen
Organisationsstruktur

Ziele

Vernetzung und
Kooperation der
Hochschulen und
außeruniversitären
Forschungseinrichtungen

Bündelung der
FDM-Aktivitäten in einer
trag- und zukunftsfähigen
Organisationsstruktur

Etablierung als zentraler
Ansprechpartner zur
Unterstützung der
Forschenden
bei allen Fragen rund um
FDM in Sachsen

Ziele

Vernetzung und Kooperation der Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Bündelung der FDM-Aktivitäten in einer trag- und zukunftsfähigen Organisationsstruktur

Etablierung als zentraler Ansprechpartner zur Unterstützung der Forschenden bei allen Fragen rund um FDM in Sachsen

Kooperativer Einsatz von personellen und finanziellen Ressourcen

Ziele

Vernetzung und Kooperation der Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Bündelung der FDM-Aktivitäten in einer trag- und zukunftsfähigen Organisationsstruktur

Etablierung als zentraler Ansprechpartner zur Unterstützung der Forschenden bei allen Fragen rund um FDM in Sachsen

Kooperativer Einsatz von personellen und finanziellen Ressourcen

Strategische Planung der Unterstützung von gemeinsamen Diensten und technischen Infrastrukturen

Ziele

Vernetzung und Kooperation der Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen

Bündelung der FDM-Aktivitäten in einer trag- und zukunftsfähigen Organisationsstruktur

Etablierung als zentraler Ansprechpartner zur Unterstützung der Forschenden bei allen Fragen rund um FDM in Sachsen

Kooperativer Einsatz von personellen und finanziellen Ressourcen

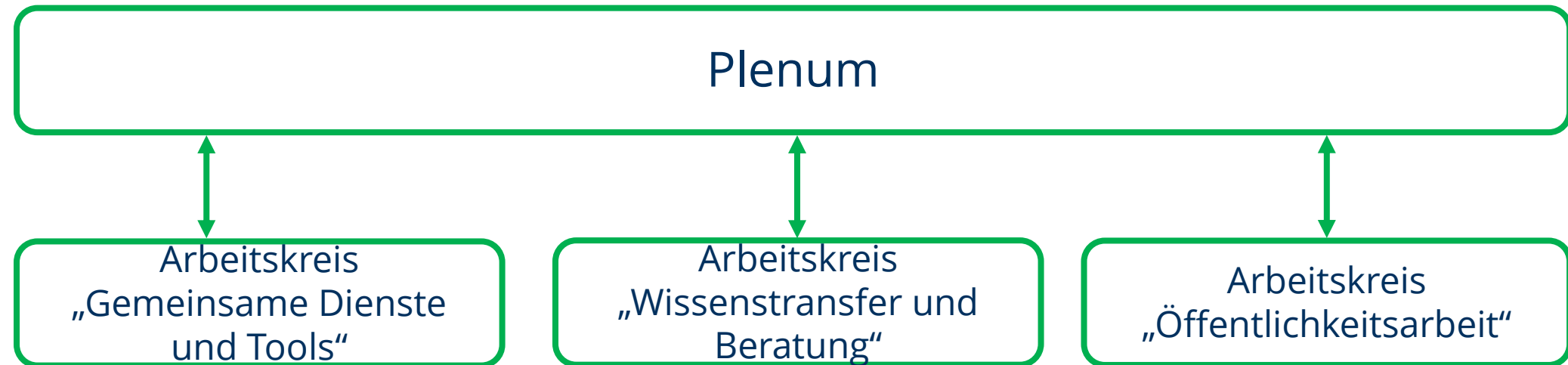
Strategische Planung der Unterstützung von gemeinsamen Diensten und technischen Infrastrukturen

Sicherung und Stärkung des Forschungsstandorts Sachsen (Daten bilden Grundlage für Forschung)

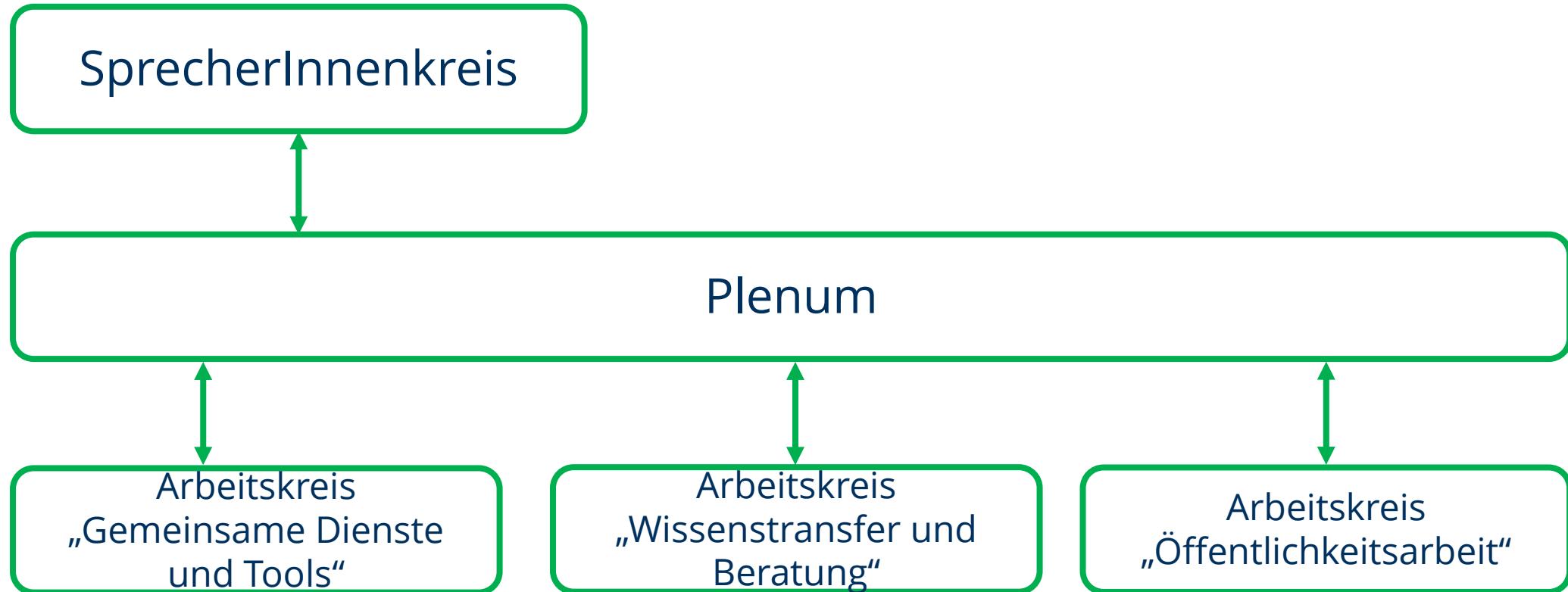
Organisation

Plenum

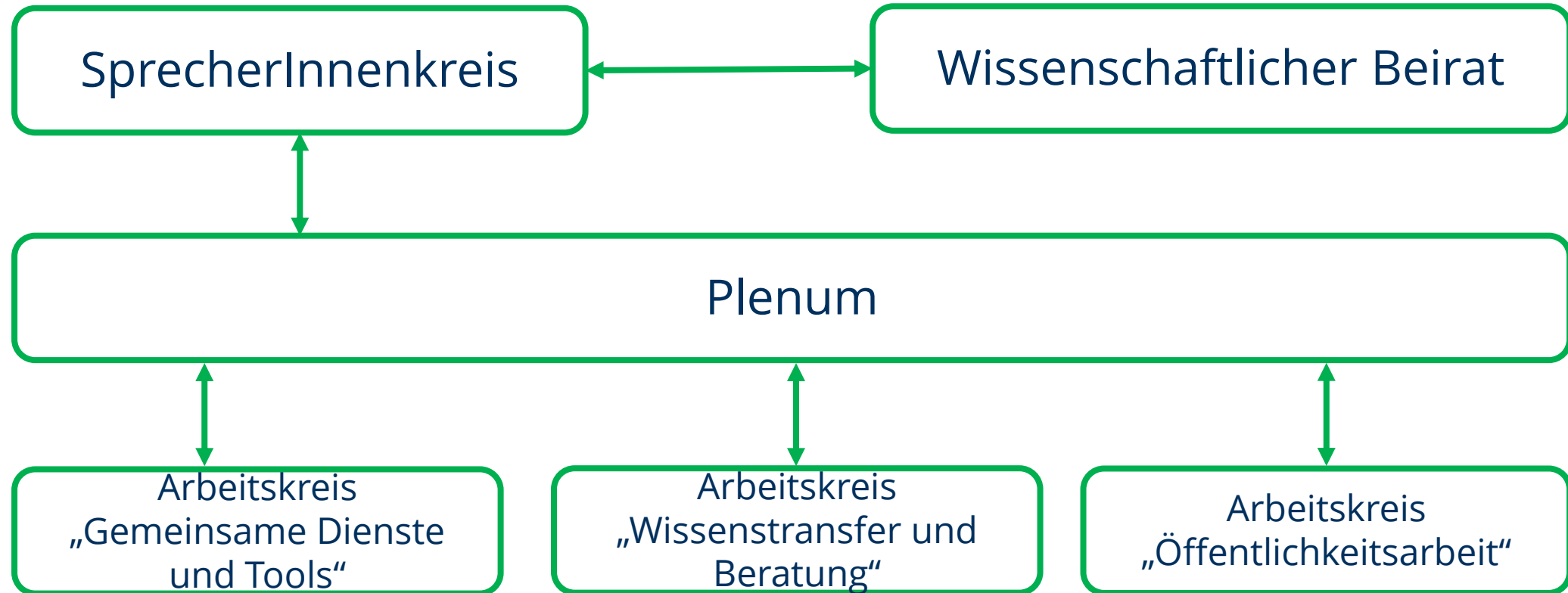
Organisation



Organisation



Organisation



SaxFDM – Etablierung einer kooperativen Unterstützung für das Forschungsdatenmanagement im Freistaat Sachsen

Förderung durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus

Laufzeit: 15.10.2021 – 31.12.2025

Finanzierung: 2,155 Mio. €

SaxFDM – Etablierung einer kooperativen Unterstützung für das Forschungsdatenmanagement im Freistaat Sachsen

Förderung durch das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft, Kultur und Tourismus

Laufzeit: 15.10.2021 – 31.12.2025

Finanzierung: 2,155 Mio. €

Ziele

- Strategischer Aufbau von SaxFDM für eine nachhaltige, professionelle, flächendeckende und synergetische Unterstützung des FAIRen Forschungsdatenmanagements über den gesamten Forschungsdatenlebenszyklus für alle Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler an forschenden Einrichtungen in Sachsen
- Institutionenübergreifende Unterstützungsangebote konzeptionieren, praktisch erproben und etablieren

Kompetenzteam

Kompetenzteam

Projektmanagement und Koordination

Gemeinsame Wissensbasis

Sachsenweite Beratung

Technische FDM-Dienste

SaxFDM-Koordination und Netzwerkausbau

Weiterbildung

Strategische Verankerung an den Partnereinrichtungen und
Geschäftsmodell

Fokusprojekte

Kompetenzteam

Projektmanagement und Koordination

Gemeinsame Wissensbasis

Sachsenweite Beratung

Technische FDM-Dienste

SaxFDM-Koordination und Netzwerkausbau

Weiterbildung

Strategische Verankerung an den Partnereinrichtungen und
Geschäftsmodell

Kompetenzteam und Fokusprojekte

Kompetenzteam

- 3 Stellen über die gesamte Projektlaufzeit an GWZO, TU Dresden und Universität Leipzig
- An allen drei Einrichtungen existieren bereits Unterstützungstellen – eingebettet in vorhandene Expertise (an TUD in Kontaktstelle Forschungsdaten)

Kompetenzteam und Fokusprojekte

Kompetenzteam

- 3 Stellen über die gesamte Projektlaufzeit an GWZO, TU Dresden und Universität Leipzig
- An allen drei Einrichtungen existieren bereits Unterstützungstellen – eingebettet in vorhandene Expertise (an TUD in Kontaktstelle Forschungsdaten)

Fokusprojekte

- Erster Projektauftrag abgeschlossen – 2 Projekte
 - „SaxFDM-DMP: Konzeption und Pilotierung eines sachsenweiten Services zur Datenmanagementplanung“
 - „Publikationsdienst für wissenschaftliche Datenmodelle und Vokabulare“
- Zweiter Projektauftrag endete Ende letzter Woche